

VOB aktuell ^{01.15}

INFORMIEREN > OPTIMIEREN > PROFITIEREN
Neues und Wissenswertes aus der Arbeit mit der VOB

Aktuelles aus der Praxis

VOB-Nachrichten	1
VOB-Praxis	6
VOB-Rechtsprechung	8
VOB-Thema	
• Mitgliedstaatliche Zusatzanforderungen an CE-gekennzeichnete Bauprodukte	16
• Neues aus dem „Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen – AMEV“	19
• STL-Bau-Anwendertreffen 2014	21
Rezension	23

Normen in der VOB

Übersicht baurelevanter Normen	((N2))
Aktualisierung der in VOB/C zitierten Normen	((N13))

Im Auftrag des
Deutschen Vergabe- und
Vertragsausschusses für
Bauleistungen (DVA)

In Zusammenarbeit mit
forum vergabe e.V.

Herausgegeben vom
DIN Deutsches Institut
für Normung e.V.

ISSN 0947-0328
Jahrgang 22.2015

Beuth

Neues aus dem „Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen – AMEV“

Andreas Schork, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), AMEV-Geschäftsstelle, Berlin

Der „Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen – AMEV“ ist ein Gremium von leitenden Fachleuten der Gebäudetechnik der öffentlichen Hand. Er unterstützt die Liegenschafts- und Bauverwaltungen des Bundes, der Länder und der Kommunen bei der Planung und Durchführung ihrer Bauaufgaben sowie dem Betrieb ihrer technischen Anlagen.

Der AMEV blickt auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurück und führt die Arbeit der im Jahr 1905 gegründeten „Vereinigung von Ingenieuren der Heizungstechnik im öffentlichen Dienst“ fort. Diese Vereinigung von Ingenieuren der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) organisierte sich im Jahr 1952 neu als „Arbeitskreis Heizungs- und Maschinenwesen staatlicher und kommunaler Verwaltungen (AHMV)“. Mit der Integration der Elektrotechnik in den 80er Jahren erfolgte die Umbenennung in AMEV. Die etwa 50 Mitglieder des AMEV kommen aus den Liegenschafts- und Bauverwaltungen des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie aus Wissenschaft und Forschung. Die AMEV-Geschäftsstelle ist im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit eingerichtet.

Der AMEV hat für den Gebäudetechnikbereich im zurückliegenden Jahr wieder einige neue Empfehlungen herausgegeben. Nachdem im Frühjahr die Einführung der Broschüren *Wartung 2014* und *Next-Generation-Network 2014* erfolgte, wurden nach der turnusmäßigen Herbstsitzung des AMEV die Broschüren *Aufzug 2014*, *Telekommunikation 2014* sowie *Instandhaltung 2014* eingeführt. Zudem erfolgte die Bereitstellung der Arbeitshilfe *Energie und Kosten in Wettbewerben 2014*.

Wartung 2014 und Instandhaltung 2014

Der AMEV hat die „Wartung 2006“ aufgrund geänderter Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel der Fortschreibung des Vergabehandbuchs des Bundes, der Normenaktualisierung und der technischen Entwicklung in Teilbereichen angepasst:

- Der Teil A (Allgemeine Hinweise) lehnt sich mit seinen Begriffsdefinitionen stark an DIN 31051:2012-09 „Grundlagen der Instandhaltung“ an. Hinweise zur Leistungsbeschreibung sowie zur Abgrenzung zwischen Leistungen der Wartung und anderen Leistungen wurden im Vergleich zu früheren Ausgaben konkretisiert. Die vormals im Vertragstext verorteten Anwenderhinweise zur Haftpflichtversicherung wurden in den Teil A vorgezogen.
- Der Teil B (Vertragsmuster Wartung und Inspektion) hat einige juristische Änderungen und Klarstellungen erfahren.

- Der Teil E (Angebotsaufforderung) entspricht nunmehr den Vorgaben des Vergabehandbuchs des Bundes, nach dem der Wartungsvertrag für die neu zu errichtende Anlage zeitgleich mit der Bauauftragung der Bauleistung abzuschließen ist.
- Der Teil F (Anhang) wurde bezüglich relevanter Normen und Richtlinien komplett überarbeitet, korrigiert und erweitert.

Im Zusammenhang mit der Fortschreibung erfolgten Abstimmungen mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA), dem Zentralverband der

Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) sowie mit der AVF-Arbeitsgruppe Vergabehandbuch. Die bereits aus früheren Fassungen der Arbeitshilfe bekannten Arbeitskarten-Muster wurden überarbeitet. Darüber hinaus ist künftig beabsichtigt, dass Arbeitskartenportfolio um weitere technische Anlagen zu erweitern.

Die AMEV-Empfehlung „Instandhaltung 2014“ wurde ebenfalls den geänderter Rahmenbedingungen (zum Beispiel Fortschreibung des Vergabehandbuchs) angepasst. Anwendungsbereiche dieser Empfehlung sind insbesondere Anlagen, bei denen die komplette Instandhaltung mit allen Bestandteilen Inspektion, Wartung und Instandsetzung – also auch Reparaturen – vertraglich vereinbart werden sollen.

Die Neufassung wurde mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) und dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e. V. (ZVEI) abgestimmt.

Next-Generation-Network 2014

Die öffentlichen Sprachdienste basierten bisher auf leitungsvermittelnden Technologien. Zunächst wurden analoge Anschlüsse (a/b, POT) eingesetzt, die später zu einem großen Teil durch digitale Anschlüsse (ISDN) ersetzt wurden. Charakteristisches Merkmal blieb die leitungsvermittelnde Technologie, bei der während der gesamten Verbindung eine definierte Bandbreite von analog 3,1 kHz und digital 64 kBit/s in Echtzeit transparent zur Verfügung steht. Die Garantie einer definierten Bandbreite führte dazu, dass neben dem eigentlichen Sprachdienst die Verbindungen, insbesondere ISDN, für zahlreiche weitere Anwendungen von Aufzugsnotrufanlagen bis Messdatenübertragung genutzt wurden. Neben den leitungsvermittelnden Verbindungen wurden häufig auch Festverbindungen mit der gleichen Übertragungstechnologie etwa für Gefahrenmeldungen eingesetzt. Des Weiteren sind Spezialdienste wie X.25 im

Einsatz, bei denen zwar Datenpakete übertragen werden, aber als Grundlage eine leitungsvermittelnde Technologie fungiert.

Durch die zunehmende Verbreitung des Internet-Protokolls (IP) und den dadurch zunehmenden Einsatz von paketvermittelnden Technologien ist die Garantie einer transparenten Übertragung in Echtzeit und damit eine quasi unterbrechungsfreie Übertragung mit einer definierten Bandbreite nicht mehr möglich. Durch verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einsatz von Quality of Service (QoS), wird versucht, möglichst ständig eine ausreichende Bandbreite sicherzustellen. Für den Bereich der öffentlichen Sprachdienste kann davon ausgegangen werden, dass dadurch eine ausreichende Sprachqualität erreicht werden kann. Für verschiedene andere Anwendungen wie die Übertragung von Gefahrenmeldungen oder bei Anschlüssen für Fernbetreuung muss damit gerechnet werden, dass der störungsfreie Weiterbetrieb mit den bisher eingesetzten TK-Geräten nicht möglich sein wird und daher alternative Verfahren eingesetzt werden müssen.

Aufzug 2014

Die AMEV-Empfehlung „Aufzug 2014“ ersetzt die bisherige Fassung „Aufzug 2010“. Sie ist inhaltlich überarbeitet, neu strukturiert und thematisiert unter Berücksichtigung der seit 2010 eingeführten neuen Normen und Richtlinien bis zum Stand März 2014. Die Empfehlungen berücksichtigen die weiteren Entwicklungen in der Aufzugstechnik, insbesondere auch die der Antriebstechniken. Folgende Themen sowie Anforderungen an die Errichtung und den Betrieb von Aufzugsanlagen wurden in die Hinweise neu aufgenommen:

- Planungsdisziplinen zwischen Gebäudeplaner (Architekt), Tragwerksplaner
- sowie Beteiligung weiterer Fachplaner einschließlich möglicher Konfliktpunkte
- Betretbare Güteraufzüge
- Schutz vor Elementarereignissen
- Prüfmanagement von Aufzugsanlagen
- Neue Personen- und Lastenaufzüge in bestehenden Gebäuden
- Betrieb von Aufzugsanlagen nach TRBS 3121
- Prüfungen nach TRBS 1201 Teil 4 sowie nach BGV A3

Telekommunikation 2014

Im Jahre 2008 wurde die AMEV-Empfehlung „Planung, Bau und Betrieb von Telekommunikationsanlagen in öffentlichen Gebäuden (TK 2008)“ veröffentlicht. Die Entwicklungen im Bereich der Telekommunikation, die zunehmende Nutzung von Datennetzen für den Sprachdienst und die Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen haben eine Aktualisierung der Broschüre erfordert. Die Arbeitshilfen für die Beratung und Bedarfsermittlung aus der Broschüre Tele-

kommunikation 2008 wurden weiter entwickelt und können heruntergeladen werden.

In der jetzt veröffentlichten AMEV-Empfehlung „Telekommunikation 2014“ wurde Voice over IP (VoIP) entsprechend der Entwicklung in den vergangenen Jahren noch stärker berücksichtigt. In Zukunft werden die Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, wie in der Broschüre NGN 2014 dargestellt, vermehrt nur noch IP-basierte Anschlüsse anbieten, was wieder zu Veränderungen und Anpassungen in den Versorgungskonzepten der Nutzer führen wird.

Energie und Kosten in Wettbewerben 2014

Bei Planungswettbewerben steht neben der ästhetischen, funktionalen und soziokulturellen auch die technische, wirtschaftliche und ökologische Qualität der Neubauten zunehmend im Fokus. Mit den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und der SNAP-Broschüre (Systematik für Nachhaltigkeitsanforderungen in Planungswettbewerben) hat das Bundesbauministerium im Jahr 2013 zwei wichtige Regelungen für Planungswettbewerbe veröffentlicht.

Das SNAP-Verfahren stellt ein modulares Konzept für die Nutzung von Beurteilungskriterien in Planungswettbewerben bereit. Für das SNAP-Stufensystem benötigt der Anwender geeignete Software, bedarfsgerechte Regelwerke und sinnvolle Rechenparameter.

Der AMEV hat die Arbeitshilfe „Energie und Kosten in Wettbewerben 2014“ erstellt. Sie ist als Baukastensystem aufgebaut und soll die Anwendung der RPW 2013 und der SNAP-Empfehlung in den Bereichen Kosten und Energie ergänzen.

Weitere Informationen zu den vorgenannten Empfehlungen und zu allen anderen AMEV-Veröffentlichungen erhält man unter www.amev-onlin.de.

Andreas Schork ist ((bitte ergänzen)) im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), AMEV-Geschäftsstelle, Berlin.